

THEMA DES MONATS NOVEMBER:

Laterne im Nebel

Anlass: Achtsamkeit, füreinander da sein,
Orientierung geben

Manchmal fühlen wir uns orientierungslos –
im Leben, in der Schule, in Freundschaften.

Kleine Zeichen von Fürsorge können dann
wie ein Licht sein, das uns den Weg zeigt.

Solche Momente brauchen keine großen Gesten,
sondern Menschen, die hinsehen.

In einer Schule, in der wir füreinander da sind,
können wir anderen helfen, jeden Nebel zu durchbrechen.

...

Mögliche Gesprächsanlässe

**Wann hast du dich zuletzt im übertra-
genen Sinn „im Nebel“ gefühlt?**

**Wer oder was war für dich schon
einmal eine Laterne?**

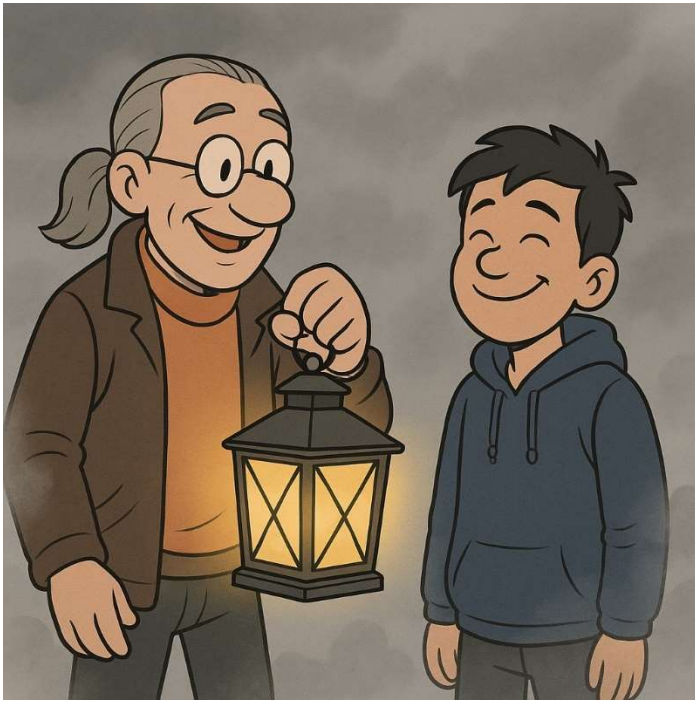
**Wie kannst du anderen
Orientierung geben?**

**Was macht es schwer,
anderen Hilfe zu zeigen?**

**Wenn du ... wärst – was würdest du
als Erstes verändern?**

IMPULS AUS DEM RATHAUS

VON MICKEY WIESE



Die Geschichte von der Laterne im Nebel

In einer nebligen Nacht verirrte sich ein Kind auf dem Weg nach Hause. Plötzlich sah es eine Laterne leuchten. Jemand hatte sie ins Fenster gestellt, um den Heimweg zu zeigen. Das Kind folgte dem Licht und fühlte sich sicher.

Manchmal ist ein kleines Zeichen genug, damit jemand den Weg findet.

Was diese Geschichte mit unserer Schule zu tun hat?

Manchmal brauchen wir nur ein Signal, dass jemand für uns da ist. In der Schule können wir solche „Laternen“ füreinander sein – aufmerksam, freundlich, offen.

Call to Action / Challenge:

„Sei ein Licht im Nebel.“ – Überlege, wie du jemandem helfen kannst, sich weniger verloren zu fühlen. Schreibe anonym auf, wo du dir selbst mehr Licht wünschst. Wir hängen die Beiträge gut sichtbar in der Schule aus (z. B. im RatHaus).